

IN KÜRZE

Unabhängig beraten

Seit Anfang 2016 liegt die »Unabhängige Patientenberatung Deutschland« (UDP) in Händen der Sanvartis GmbH, die zuvor als Dienstleister für Krankenkassen und Pharmakonzerne tätig war. Sie hat sowohl die Webseite »patientenberatung.de« als auch die etablierte 0800-Telefonnummer übernommen. Wer sich lieber auf die Expertenkontakte und Erfahrungen der bisherigen unabhängigen Patientenberaterinnen verlassen möchte, erreicht sie montags zwischen 13 und 15 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr persönlich oder telefonisch unter 0521. 13 35 61 in der Patientenstelle im Gesundheitsladen Bielefeld. Bis sich eine anderweitige Förderung aufgetan hat, stemmt der Gesundheitsladen e.V. das Angebot einer unabhängigen Patientenberatung ehrenamtlich.

www.gesundheitsladen-bielefeld.de

Wohnprojekte erfahren

Das »Netzwerk selbstorganisierter Wohnprojekte Bielefeld« hat die zweite Auflage seiner Broschüre »Einsam, zweisam, gemeinsam – Wohnprojekte in Bielefeld« herausgebracht. Neun Bielefelder Wohnprojekte stellen darin ihre Geschichte und ihr aktuelles Zusammenleben vor. In Interviews tauschen sich Beteiligte über Ziele, Unterschiede im Alltagsleben und Ideen aus. Neben Adressen und Lesetipps bündelt ein Glossar häufige Fragen. Vor allem die Grundstimmung der gemeinschaftlichen Wohnprojekte werde nachvollziehbar, sagen die Herausgeber. Die Broschüre ist für fünf Euro beim Netzwerk erhältlich.

www.bielefeld.de/de/pbw/muw/muwgemei/

Ehrenamtlicher Trainer

Sich bürgerschaftlich engagieren, ehrenamtlich tätig werden – ja schon, aber wo und wie? Wer das Berufsleben hinter sich hat und eine »Herzensangelegenheit« in Projektform bringen möchte, kann sich beim Verein »Erfahrungswissen für Initiativen« (EFI) beraten und zum ehrenamtlichen »seniorTrainer« schulen lassen. Vorab informiert eine Veranstaltung im Neuen Rathaus, Concarneau-Raum, am 31. August zwischen 10 und 12 Uhr über Einzelheiten. Ende September beginnt dann das nächste kostenlose Qualifizierungs-Seminar, das den Einstieg in das Projekt darstellt. In acht Tagen lernen die Teilnehmenden, wie sie ihre Ideen in ein Projekt umsetzen sowie Mitstreiter finden.

www-efi-bielefeld.de

Leben gestalten

Biete im Rahmen meiner Ausbildung beim ILK Bielefeld kostenlos Einzel- und Paarberatung an. Dirk Wittke Dipl. Pädagoge, Theaterpädagoge
Kontakt: dirwit@web.de

»Wir stehen zum Sigg«

Die Sparkasse kürzt ihre Öffnungszeiten. Und vergrößert ihr Angebot, weil der Westen boomt. Von Rouven Ridder



FOTO: ROUVEN RIDDER

Die gewohnten Geschäftszeiten gelten nicht für Sparkassen; das wissen alle. Während Discounter ihre Öffnungszeiten verlängern, stehen Kunden vor dem Geldinstitut am Siegfriedplatz seit Februar nachmittags schon recht früh vor verschlossenen Türen. Und das geht nicht nur der klassischen Omi so, sondern auch Geschäftskunden, die Bargeld einzahlen müssen.

Der »persönliche Filialservice«, wie ihn die Sparkasse nennt, ist zeitlich eh sehr knapp bemessen. Einmal abgesehen von den Vormittagen, an denen dort von 9 bis 12 Uhr geöffnet ist, bleibt das Rollo nur dienstags und donnerstags bis 18 Uhr oben. An den anderen Tagen nur bis 16 Uhr. Guter Service sieht anders aus. Und: Kunden fassen es als schlechtes Zeichen auf, wenn sie nicht mehr direkt in die Bank zu ihren Beratern gehen können. Auch als die Volksbank ihre Filiale an der Sta-

penhorststraße zur »SB« – also »Selbstbedienungsgeschäftsstelle« mit Automaten umfunktionierte, war der Unmut groß. Wer denkt da nicht an Nullzinspolitik des EZB-Präsidenten Mario Draghi. Und den Strafzins von 0,4 Prozent, den Kreditinstitute jetzt zahlen müssen, wenn sie ihr Geld bei der EZB parken.

Banken sparen, viele erheben die Kontoführungsgebühren und verlangen mehr für Finanzdienstleistungen.

Christoph Kaleschke von der Unternehmenskommunikation der Bielefelder Sparkasse will aber beruhigen. Die Beratungszeiten seien nämlich gar nicht reduziert, sondern sogar ausgeweitet worden. »Wir reagieren darauf, dass unsere Kunden die Angebote völlig anders nutzen als noch vor wenigen Jahren«, sagt er. Weil heutzutage viel mehr Menschen ihre Angelegenheiten online oder mobil regeln, seien dementsprechende Anpassungen nötig gewesen.

Jetzt gibt es schicke »Apps« für das Smartphone, mit denen sich die Geschäfte regeln lassen, die persönlichen BeraterInnen sind 24 Stunden am Tag online im Chat verfügbar – vorausgesetzt deren Sprechblase leuchtet grün. Dinge, mit denen die Omi oft nicht zurecht kommt. Oder zu denen versier-

te Nutzer wegen Sicherheitsbedenken – begründet oder nicht – oft gar keine Lust haben.

Im Vergleich zum Vorgehen der Volksbank denkt die Sparkasse aber nicht daran, ihre Filiale im Westen zu schließen. »Dieser Standort ist gesetzt. Wir stehen zum Sigg«, sagt Kaleschke. Das mag damit zusammenhängen, dass im Viertel mehr vermögende Sparkassen-Kunden leben und das Geschäft sich hier eher lohnt als anderswo. »Über 60 Prozent unserer Privatkunden haben monatlich eigentlich nichts mehr übrig, um Rücklagen zu bilden«, warnte der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Georg Fahrnischon auf dem Sparkassentag Ende April.

Die Leute haben noch was übrig

»Aber machen wir uns nichts vor«, ergänzt Kaleschke. »Der Westen boomt. Es ist ja nicht unbedingt das Günstigste, hier zu wohnen.« Das heißt im Klartext: Im Viertel haben die Leute noch etwas übrig. Darum bietet die Filiale auch Beratungstermine außerhalb der Öffnungszeiten an. »Und ein neuer, zusätzlicher Automat wird ebenfalls im Vorraum aufgestellt«. Mit der Nullzinspolitik habe das alles nichts zu tun, auch wenn sie eine Herausforderung sei. Diese Phase werde noch länger dauern, bedauert Kaleschke und hofft auf eine Wende in der Zinspolitik. »Wenn sie mir sagen, das ist morgen vorbei, dann gebe ich einen aus.«

Helden der Nacht



FOTO: MARTIN SPECKMANN

(Fortsetzung von Seite 1) ein Gütetermin im Arbeitsgericht Bielefeld zeigen (nach Redaktionsschluss).

Streit ohne Ende

Streit zwischen den Beschäftigten der NW Logistik und deren Geschäftsführung ist nichts Neues. Sprotte, Hölscher und andere Kollegen wehren sich schon seit mehr als zehn Jahren. Anfangs ging es darum, dass die NW Logistik 2004 neue Verträge mit schlechteren Konditionen (20 Prozent we-

niger Lohn, nur vier Wochen Urlaub) einführte und damit den Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« aufgab. Einen Tarifvertrag brachten die Parteien nicht zustande. Der Verlag gibt dem Betriebsrat und ver.di die Schuld. Und die wiederum werfen dem Verlag vor, »Scheinverhandlungen« geführt zu haben. Von all diesen Auseinandersetzungen war nie etwas in NW oder dem Westfa-

len-Blatt zu lesen.

Auch nicht darüber, dass der Betriebsrat im Januar vergangenen Jahres gegen die Verteilung des gerade gegründeten Anzeigenblattes »Mein Samstag« vorging. Die NW hatte darin einen Prospekt eingelegt. Vorher hatten die Zusteller Abo-Zeitungen und den Prospekt ausgetragen. Dadurch hätte auch den Zustellern der NW Logistik der Mindestlohn von 8,50 Euro ab 2015 zugestanden. Beim Anzeigenblatt mit eingeletem Prospekt meinte das Unternehmen nur den abgesenkten Mindestlohn von 6,38

Euro zahlen zu müssen. Auch der Streit landete vor Gericht und endete mit einem Vergleich. 5,5 Cent pro Anzeigenblatt muss die NW-Logistik jetzt den Zustellern zahlen. »Das entspricht etwa einem Stundenlohn von 16 Euro«, rechnet Hölscher vor. Er freut sich, dass die Unternehmenseite mit der »Trickserie«, wie er es nennt, nicht durchgekommen ist und hat darüber und auch über die anderen Auseinandersetzungen immer wieder geschrieben. Zuletzt in der März-Ausgabe des »Durchblick«, der Zeitung des Kreisverbandes DIE LINKE. Diesmal stoppte die NW die Veröffentlichung mit einer einstweiligen Verfügung. »Wir sind es leid, von den immer gleichen Leuten mit falschen Behauptungen diffamiert zu werden, deshalb setzen wir uns jetzt rechtlich gegen Lügen zur Wehr«, poltert Schrotthofer.

Hölscher, Sprotte und viele der noch in der NW Logistik übriggebliebenen Zusteller sehen das anders. »Damit wollen sie uns einen Maulkorb verpassen«, ist sich der Betriebsrat sicher. »Die Liquidation geht einstweilen weiter. Aber wir sind der harte Kern. Hier wird die letzte Schlacht geschlagen.«

Anzeigen

Mit Leib und Seele
Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)

Petra Dutz
Körperorientierte Psychotherapie (HPG)
Diplom Pädagogin
Weststraße 68 (am Siegfriedplatz)
33615 Bielefeld
0521/9875967
info@kbt-bielefeld.de
www.kbt-bielefeld.de

SUTJE

am Siegfriedplatz
Di.- Sa. 10-19(22) Uhr

golblog
www.golblog.de

Das Magazin für Texte/Fotos/Grafik/Kunst